



Erchrint täglich, ausgen. Sonn- u. Feiertage. Bezugspreis monatlich 1,40 RM. frei ins Haus geliefert; durch die Post bezogen im in-  
 deutschen Vertriebe monatlich 1,76 RM. — Einzelnummern 10 Pf.  
 Postkonto Nr. 50 bei der Oberlandespostkasse Neuenbürg, Amtsstelle  
 Wildbad. — Postkonto: Enzthalbote 26. Wildbad.  
 Postbehalter Gewerbesteuer Nr. 511. — Postfachkonto 20174.  
 Anzeigenpreis: Die einpaltige Zeitspaltzeile ober deren Raum im Bezeit  
 Grundpreis 15 Pf., außerhalb 20 Pf. — Reklamazeile 50 Pf.  
 Abolot nach Tarif, für Offerten und bei Auktionsverteilung werden  
 jeweils 10 Pf. mehr berechnet. — Schluss der Anzeigennahme  
 täglich 6 Uhr vormittags. — In Rembrosfüllen oder wenn gericht-  
 liche Zeitspaltzeile notwendig wird, fällt jeder Nachschneidung weg.  
 Druck, Verlag und Schriftleitung: Theodor Graf, Wildbad, Wilhelmstraße 56. Telefon 179. — Wohnung: Bismarckstraße 68

### Glücksspieler

ep. Bekanntlich stand auf der Internationalen Kirchenkonferenz in Prag u. a. auch die Frage des Glücksspiels zur Verhandlung.

Einen interessanten Einblick in die Welt der Glücksspieler gewährt ein Bericht der „Neuen Freien Presse“ aus Deauville (Frankreich): „40 Spieltische weist das dortige Spieltalino auf, 39 von den 40 Tischen sind ständig belagert, nur der vierzigste wartet auf seine Spieler. Dieser Tisch, oval, mit grünem Tuch überzogen und einem überhöhten Thron für den Groupier, gleicht völlig den andern Spieltischen, aber er steht abseits in einem separierten Raum. Eine kleine Tafel verkündigt seine Eigenart: hier beträgt das „Minimum“, der geringste Einsatz 500 Louis (oder rund 1560 Mark). Nach Mitternacht beginnt hier das Leben, also das Spiel. Als erster erscheint in dem kleinen Louis XV.-Raum ein Engländer, bekannt von den Rennplätzen. Er nimmt seinen Stammpfand ein; seine Hände wühlen in einem Häuflein Spielmarken. Zu oberst liegt eine große ovale weiße Marke; sie stellt 100 000 Franken dar. Die andern sind länglich und grün oder gelb. Sie sind bloß bettelhafte 500 Louis wert.“ Schließlich sitzen 9 Herren und 2 Damen um den Tisch: ein Delfin aus Chicago, ein Kettenwarenkönig ebenfalls aus Chicago, ein französischer Börsenspekulant, ein Malter aus Neuzort, ein englischer Turfmann, eine 50-jährige Französin, ein ägyptischer Bankier, der Neffe eines englischen Tabakmillionärs und ein französischer Seidengroßindustrieller mit seiner Frau, die „5 Diamantenarmbänder am linken, 2 am rechten Arm und eine schwere Diamantenkette um den Hals“ trägt. Das Spiel beginnt. „Die Einsätze steigern in die Höhe. Schon stehen 1000 Dollar, 2000, 4000, 8000 auf eine Karte. Wer gewinnt? Wer verliert? Man merkt es diesen Leuten, die das Vermögen auf eine Karte setzen, nicht an. Das Spiel im Kasino ist bis 8 Uhr früh erlaubt. Früher steht niemand auf. Die beiden Engländer verabreden für den nächsten Nachmittag eine Golfpartie. Sie haben loeben um 1600 Pfund Sterling gespielt, in wenigen Sekunden Riesensummen gewonnen oder verloren.“

Freilich, es gibt noch viel gewaltigere Glücksspieler, unter deren Spielwut nicht nur die Spieler selbst, sondern die ganze Volkswirtschaft zu leiden haben, und das sind die bekannten Börsenspieler der New Yorker Börse. In der Wochenausgabe der Wiener „Reichspost“ kann man lesen: „Jährlich werden an der New Yorker Börse 200 Milliarden Mark durch Kursbewegungen gewonnen und verloren. Millionen von Menschen sind feste Kunden dieser größten Spielgelegenheit der Erde; jeder spekuliert nach Kräften, der eine mit 100 Dollar, der andere mit hunderttausend, der dritte mit Millionen. Täglich werden etwa 10 Millionen Aktien und Obligationen umgesetzt. Jährlich fließen den Maklern, die die Börsenspekulation organisiert und populär gemacht haben, aus diesen Geschäften über 400 Millionen Mark als Kommissionsgebühren zu.“

Es wird Zeit, daß man einmal diesen Dingen energisch auf den Grund geht.

### Neueste Nachrichten

#### Empfänge beim Reichspräsidenten

Berlin, 27. Sept. Reichspräsident von Hindenburg nahm heute den Vortrag des Reichstanzlers Müller entgegen. Ferner empfing der Reichspräsident den zur Zeit in Berlin weilenden deutschen Volschaster in Ungara, Radolny, sowie zwecks Entgegennahme seiner Abmeldung den bisherigen Chef der Marineleitung, Admiral Jenker.

#### Untersuchung gegen Thälmann

Berlin, 27. Sept. Der Hauptausschuß der Kommunistischen Partei hat die lange Zeit hindurch betriebene Geheimhaltung der Unterschlagung von Parteigeldern in der Hamburger Partei durch den Genossen Wittorf gegenüber der Parteileitung durch den Genossen Thälmann aufs schärfste mißbilligt und eine Untersuchung angeordnet. Bis zu deren Erledigung hat Thälmann sich jeder Befähigung als Vorkämpfer der Hamburger Partei zu enthalten. — Thälmann war bekanntlich kommunistischer Kandidat bei der Reichspräsidentenwahl.

#### Widerpruch St. Ingerbergs gegen Oberregierungsrat Knipper

St. Ingerbert, 27. Sept. Laut „Saarbrücker Zeitung“ wurde in der gestrigen öffentlichen Stadtverordnetenversammlung mit großer Mehrheit eine Entschließung angenommen, in der gegen die Einsetzung des Oberregierungsrats Knipper als ständigen Kommissar der völkerverbündlichen Saarkommission, der die staatliche Aufsicht führen soll, Einspruch erhoben wird. Man könne nicht dulden, daß die Rechte einer Stadt aus Anlaß eines Vorfalles, an dem sie schuldlos sei, weiter beschnitten werden.

#### Belgiens Beteiligung an der Befehung der dritten Rheinlandzone

Brüssel, 27. Sept. Die „Agence Belgique“ meldet, Belgien werde unabhängig davon, wann die zweite Rheinland-

### Tagespiegel

Das Reichskabinett wird in einer Sitzung am Montag die Ergebnisse von Genf und das Kompromiß beraten. Die Verschiebung der deutschen Minderheitsbeschwerden in Ostoberschlesien durch den Völkerverbund hat in Berlin wieder sehr enttäuscht.

Die Völkerverbandsversammlung ist, nachdem sie die Klagen der deutschen Minderheit in Ostoberschlesien wieder auf die lange Bank gehoben hatte, am Mittwoch nach Hause gegangen. — Lehteres ist das beste, was man von ihr sagen kann.

Oberbranddirektor Gempy-Berlin hat sich in Begleitung des Düsseldorfer Branddirektors Peterfen nach Madrid begeben, um die Ursachen und Auswirkungen der Theaterbrandkatastrophe an Ort und Stelle zu studieren und gegebenenfalls die gewonnenen Eindrücke zur Verhütung ähnlicher Katastrophen zu verwenden.

Der französische Ministerrat hat, wie verlautet, für den Haushalt des neuen Luftfahrtministeriums 1300 Millionen Franken (213 Mill. Mark) aus dem Staatshaushaltplan überwiesen.

Die Nanjing-Regierung hat die Bestätigung des jüngst mit Deutschland auf der Grundlage der Reißbegünstigung abgeschlossenen Handelsvertrages abgelehnt. Diese Haltung soll auf die Antipathie gewisser nationalistischer Führer gegen den chinesischen Außenminister Dr. Wang zurückgehen.

zone geräumt werde, mit Frankreich und England zusammen an der Befehung der dritten Rheinlandzone bis zu deren Räumung weiter teilnehmen.

#### Wort und Tat

Paris, 27. Sept. Vor zwei Wochen erklärte Briand in seiner Rede in Genf, keine Regierung in Europa werde mehr wagen, ihre Rüstungen zu vermehren. Die militärischen Forderungen im französischen Staatshaushaltplan sind aber, wie der D.H. meldet, um 120 Mill. Goldmark höher als im vorigen Jahr.

#### Kann das englische Auswärtige Amt befreiten?

London, 27. Sept. Der diplomatische Mitarbeiter des „Daily Telegraph“ sagt die in ausländischen Blättern erschienenen Inhaltsangaben des englisch-französischen Geheimabkommens, besonders hinsichtlich der sieben Punkte, zusammen und erklärt, daß die Enthüllungen nach allem, was man sonst erfahren habe, einen hohen Grad von Wahrscheinlichkeit haben.

#### Der Parteitag der englischen Konservativen

Great Yarmuth, 27. Sept. Heute morgen wurde hier der 56. Parteitag der Konservativen Partei eröffnet, zu dem 2600 Vertreter, darunter vier Kabinettsminister und 80 Parlamentsmitglieder erschienen sind. Im Mittelpunkt des Parteitages, der der Vorbereitung der für das nächste Frühjahr zu erwartenden Wahlen gilt, steht die Frage des verstärkten Schutzes der heimischen Industrie. Heute abend wird Erstminister Baldwin eine große Rede halten.

### Württemberg

Stuttgart, 27. September.

80. Geburtstag. Der als Privatmann hier lebende frühere Dekorationsmalermeister Reinhold Kägel feierte heute in guter Gesundheit den 80. Geburtstag.

Volksesterverkehr auf der Reichsbahn. Die Reichsbahn hat an den beiden letzten Volksestfesttagen nach und von Cannstatt weiter befördert: Dienstag rund 5000, Mittwoch rund 6000 Personen. An allen fünf Tagen zusammen rund 185 000 Personen.

Zwei Geldfälscher verhaftet. Auf dem Hauptbahnhof in Frankfurt a. M. wurden der Kunstmaler Emil Horvath, aus Ungarn gekürtig, und sein Helfer Lorenz Schnering aus Darmstadt, beide in Württemberg wohnhaft, festgenommen. Bei ihrer körperlichen Durchsuchung wurden mehrere Reichsbanknoten über 100 Reichsmark mit dem Ausgabedatum vom 1. Oktober 1924 vorgefunden, die ein blaßes Aussehen haben und als Fälschscheine leicht erkennbar sind. Die Festgenommenen behaupten, die Scheine in Württemberg hergestellt zu haben. Sie selbst wollen nur zwei Scheine auf dem Cannstatter Volksestfest veräußert haben. Es ist jedoch anzunehmen, daß auch anderwärts, besonders in Frankfurt, falsche Scheine zur Ausgabe gelangt sind. Empfänger solchen Fälschgelds wollen bei der Polizei Meldung erstatten. Durch Weitergabe des Fälschgelds würden sie sich selbstverständlich selbst strafbar machen.

Darlehensschwindler. Der schon mehrfach vorbestrafte 31jährige Dentist Ernst Mergenthaler von Stuttgart verschaffte sich durch schwindelhafte Angaben in mehr als 30 Fällen Darlehen bis zu 1000 Mark, wobei ihm der eben-

falls schwer vorbestrafte 46jährige Holzschneider Robert Siegler von Stuttgart Helfershelfer war, indem er sich als „Schreinermeister Beber“ und Schwager Mergenthalers ausgab und „Bürgschaft“ leistete. Die erwiderten Darlehen wurden gemeinsam verbraucht. Das Große Schöffengericht verurteilte Mergenthaler zu 2 Jahren 2 Monaten Gefängnis und 3 Jahren Ehrverlust, Siegler zu 1 Jahr 3 Monaten Gefängnis.

Stuttgart, 27. Sept. Der Reichsverband Deutscher Mineralwasserfabrikanten E. B. Sig Berlin, hielt vom 23.—26. September seinen Verbandstag in Stuttgart ab. Die Beteiligung war außerordentlich stark. Mit der Tagung war eine großangelegte Fachausstellung in der Gewerbehalle verbunden, die an Reichhaltigkeit und Vielfältigkeit alle ihre Vorgängerinnen weit übertraf und dank des günstigen Sommerwetters auch ein gutes Verkaufsergebnis zeitigte. Nach Schluß der Tagung fand bei stärkster Beteiligung ein Ausflug mit Extrazug und Extradampfer nach Bregenz a. B. statt. — Die nächstjährige Tagung findet in Bremen statt.

Vom Tage. In der Nacht auf Donnerstag fuhr zwischen Hedelfingen und Wangen ein Motorradfahrer mit Beiwagen von hinten auf das Votensfuhrwerk Clemfer von Ehlingen auf. Der Motorradfahrer, ein Herr aus Cannstatt, wurde sofort getötet, die Beifahrerin wurde auf die Straße geschleudert, kam jedoch mit dem Schrecken davon. Das Motorrad wurde stark beschädigt.

In selbstmörderischer Absicht brachte sich gestern nachmittag ein 22 Jahre alter Mann auf einer Bank auf dem Waldfriedhof einen Schuß in die linke Brustseite bei. Er wurde schwerverletzt nach dem Marienhospital verbracht und ist dort heute früh der erlittenen Verletzung erlegen.

Kornwestheim, 27. Sept. Arbeiterentlassungen bei Siegle u. Cie. Wie das Neckar-Echo hört, ist es dem Betriebsrat der Schuhfabrik Siegle u. Cie. in Kornwestheim nach sehr langwierigen Verhandlungen gelungen, eine Ermäßigung der Arbeiterentlassungen durchzusetzen. Statt 1000 sollen nunmehr noch 300 Arbeiter und Arbeiterinnen zur Entlassung kommen. Von der angeführten Zahl kommen am 6. Oktober 100, der Rest bis Mitte November zur Entlassung.

Ludwigsburg, 27. Sept. 80. Geburtstag. Heute feiert der schon seit 20 Jahren hier anässige Stationsverwalter a. D. Chr. Schuh in geistiger und körperlicher Rüstigkeit seinen 80. Geburtstag. Schuh war Teilnehmer an den Feldzügen 1866 und 1870/71, und im Eisenbahndienst von 1872 bis 1908. Im November 1922 durfte der Jubilar mit seiner heute ebenfalls noch in guter Gesundheit stehenden Gattin die goldene Hochzeit feiern.

Hofen O.L. Besigheim 27. Sept. Tot aufgefunden. Hier wurde die älteste Einwohnerin, die 87jährige alleinstehende Karoline Jehender, halbverbrannt tot in ihrer Wohnung am Boden liegend aufgefunden. Jedenfalls wollte die Verunglückte Licht machen und bekam währenddessen eine Ohnmacht oder einen Schlag.

Heilbronn, 27. Sept. Tabaksteuerhinterziehung. Der ledige Konditor Karl Häberer von Talheim war Ende 1927 wegen Tabaksteuerhinterziehung vom Amtsgericht Heilbronn zu 2500 M. Geldstrafe verurteilt worden. Häberer hatte Ende 1924 von einem in Zahlungsschwierigkeiten befindlichen Zigarettenhändler Staiger in Ludwigsburg 100 000 Zigaretten angekauft, von denen erwiesenermaßen mindestens 45 000 Stück unbesteuert waren. Die gegen das Urteil eingelegte Berufung wurde von der Strafkammer verworfen.

Hall, 27. Sept. Siedensrentenvergleich. Der Gemeinderat gab in seiner letzten Sitzung seine Zustimmung zum Siedensrentenvergleich, soweit er den Hospital betrifft, und beschloß, dem Finanzministerium gegenüber, zum Ausdruck zu bringen, daß die Zustimmung in der Erwartung folge, daß ein Weg gefunden wird, um die Stadt Hall endlich in den Besitz des Salinengeländes auf der Grundlage der Kapitalabfindung für die spitalischen Siedensrentenanteile zu bringen.

Mergentheim, 27. Sept. König Ferdinand von Bulgarien wird demnächst wieder zum Besuch des Bads hier eintreffen.

Mergelstetten O.L. Heidenheim, 27. Sept. Aussteuerstiftung. Hier konnte die Fa. Gebr. Joesppriß erstmals seit mehreren Jahren einige hundert Mark aus der Aussteuerstiftung der Firma vom Jahr 1890 verteilen, die durch diesen Akt ihre Aufwertung erlebte. Die Bedingung der Stiftung lautet, daß der Betrag an ein Brautpaar ausbezahlt wird, wenn Braut und Bräutigam einige Zeit bei der Firma beschäftigt sind. Die sehr willkommene Spende fiel diesmal an zwei gebürtige Mergelstetter, die seit über einem halben Jahrzehnt bei der Fa. Gebr. Joesppriß beschäftigt sind.

Tübingen, 27. Sept. Bestrafte Brandstifter. Am 6. August ds. Js. brannten in Emmingen O.L. Nagold fünf Häuser vollständig ab, mehrere andere wurden

durch das Feuer schwer beschädigt. Den Brand hatten der 25jährige ledige Zimmermann Friedrich Krenz als Anstifter und sein Bruder, der 23jährige ledige Schreiner Wilhelm Krenz, gelegt. Da sie stark verschuldet waren, wollten sie auf diese Weise in den Besitz der Versicherungssumme von 40 000 Mark kommen. Das Schwurgericht verurteilte Friedrich Krenz zu 5 Jahren, Wilhelm Krenz zu 4 Jahren Zuchthaus und beide zu je 8 Jahren Ehrverlust. Die Unteruchungshaft wird auf die Strafe nicht angerechnet.

**Ravensburg, 27. Sept.** Von der Transmission erfaßt. In der Karionnagenfabrik Mehrle u. Lutz kam der 20 J. a. Arbeiter Heinrich Hofer von hier in die Transmission. Der rechte Arm wurde mehrmals gebrochen und muß wahrscheinlich abgenommen werden.

**Verstorbener Mord.** Das Schwurgericht hat den 22 J. a. verb. Kraftwagenführer Josef Blinng wegen versuchten Mords an seinem Stieffschwiegervater E. Heile zu drei Jahren Zuchthaus und 3 Jahren Ehrverlust verurteilt.

**Oberoffingen O. A. Reutlingen, 27. Sept.** Brand. Abendbrannt im Garten der Witwe Bachhofer zwei mächtige Strohschuber ab. Der Brand ist zweifellos gelegt worden.

**Hauert O. A. Reutlingen, 27. Sept.** Aus Schwermut. Mittags wurde die Frau des Schuhmachermeisters Angel vermist. Nach längerem Suchen fand man sie auf der Bühne tot. Die Frau hatte Lyöl zu sich genommen.

**Winnenden, 27. Sept.** Entlaufen. Seit Montag, 30. Juli, ist aus dem Taubstummen-Asyl der Baulinienpflege in Winnenden der 20 Jahre alte Philipp Arnold aus Fürstengrund in Hessen entlaufen. Er hört nichts und kann sich auch in keiner Weise verständlich machen, kann weder lesen noch schreiben.

**Sulzbach a. Murr, 27. Sept.** Einbruch im Bahnhofsgelände. Bergangene Nacht wurde im hiesigen Bahnhofgebäude ein Einbruch verübt. Die Diebe drangen durch die Schaltervorhalle in die Diensträume und versuchten, den Kassenschrank zu öffnen, was ihnen aber nicht gelang. Trotzdem sollen ihnen 60 bis 70 M. in die Hände gefallen sein.

**Honau O. A. Reutlingen, 27. Sept.** Turnhallenbau. Ein längst gehegter Wunsch des Turnvereins, eine Turnhalle zu besitzen, soll nun zur Tatsache werden. Seit 14 Tagen sind die Maurer daran, den Sockel zu betonieren. Die Halle soll noch diesen Herbst fertig und dem Turnverein übergeben werden. Die Turner selbst haben die Grabarbeiten ausgeführt und sind drei Wochen lang Abend für Abend auf dem Bauplatz gegangen.

**Vom bayerischen Ulgäu, 27. Sept.** Schwere Unfall. — Schadenfeuer. In Wiedemannsdorf wurde der auf dem Trittbrett eines Lastautos stehende 27 J. a. verb. Straßenaufseher Michael Sollfrank zwischen einer Mauer und Auto geklemmt. Er erlitt schwere innere und äußere Verletzungen neben einem Unter- und Oberarmbruch. — In Weitenau bei Kimmrathofen brach in dem Anwesen des Landwirts Johann Reischer Feuer aus. Beim Dreschen entstand, vermutlich durch Warmlaufen der Maschine, eine Stachelnflamme, die rasch auf das Getreide und Heu und innerhalb kürzester Zeit auch auf das Gebäude übergriff. Das ganze Anwesen wurde ein Raub der Flammen; auch die Ernte und zahlreiches Mobiliar ist vernichtet, während das Vieh gerettet werden konnte.

## lokales.

Wildbad, 28. September 1928.

**Ein Sohn unserer Stadt,** Oberingenieur Julius Pfau, Sohn des † Bäckermeisters Adolf Pfau, der schon 18 Jahre im Luftschiffbau Zeppelin in Friedrichshafen tätig ist, hat wie uns mitgeteilt, die Probeflüge und die Deutschlandfahrt des „Graf Zeppelin“ dieser Tage mitgemacht und wird, wohl als einziger Wildbader, den „Graf Zeppelin“ auf seiner demnächst stattfindenden Amerikareise begleiten.

**Filmabend im Kurfaal.** Samstag abend 8.30 Uhr rollt im Kurfaal der Film „Natur und Liebe“. Es ist ein monumentaler Kulturfilm, für den sich jedermann interessieren mußte, denn bei aller Belehrung ist er doch so abwechslungsreich und so interessant, daß jedes Einzelne auf seine Kosten kommt. Wer wollte wohl nichts von der

Entwicklung der Welt und des Menschen von den primitivsten Anfängen heraus wissen? Wer wollte nicht gerne mehr erfahren über die Urtriebe in der Natur, die alle Lebewesen beherrschen, über „Hunger und Liebe“? Der Titel „Natur und Liebe“ ist so stark, daß wohl jedermann daraus entnehmen wird, daß sich der Film mit hochinteressanten Fragen beschäftigt. Er gibt Aufschluß über die Stellung der Menschen in dieser Schöpfung und beschreibt Ähnlichkeiten in Körperbau und Lebensfunktionen bei Tier und Mensch, demonstriert eine bemerkenswerte Schau von menschlichen Abnormitäten und vermittelt uns ein lebendiges Bild der Vorzeit und unserer Vorfahren. Der Inhalt des Films ist so interessant und vielgestaltig, daß sich ein Besuch desselben unter allen Umständen lohnt.

**Postsache.** Die Absender von Postanweisungen und Postaufträgen aus Deutschland nach der Tschechoslowakei und von Rechnungen, die dem Postcheckkonto der Absender in der Tschechoslowakei gutgeschrieben werden sollen, werden darauf aufmerksam gemacht, daß Hellerbeträge fortan auf eine durch 5 ohne Rest teilbare Zahl zu lauten haben. Vom 1. Oktober an ist die Filzstellung von gewöhnlichen und eingeschriebenen Briefsendungen nach allen Orten in der spanischen Zone von Marokko zugelassen.

**Leichte Zunahme der Arbeitslosigkeit im Reich.** In der Zeit vom 1. bis 15. ds. Ms. ist die Zahl der Hauptunterstützungsempfänger in der Arbeitslosenunterstützung von rund 574 500 auf 576 500 (0,4 v. H.) gestiegen. In der Krisenunterstützung hat die Zahl der Hauptunterstützungsempfänger (von rund 80 200 auf 82 300, d. i. um 2100 oder um 2,7 v. H.) zugenommen.

## Kleine Nachrichten aus aller Welt

### Ein Fort in die Luft geflogen

In der spanischen Zone von Nordmarokko in der Nähe von Melilla am Meer ist in der Nacht zum Mittwoch um Mitternacht das Fort Cabreiras in die Luft geflogen. In dem Fort lagerten 20 000 Kilo Schwarzpulver und rauchloses Pulver, das auf noch ungeklärte Weise entzündet wurde. Das Fort, dessen Grundmauern 12 Meter stark sind, wurde vollkommen zerstört; an seiner Stelle befindet sich ein tiefer Erdtrichter. Die Mauern und Steine wurden in weitem Umkreis umhergeschleudert, über die Straßen von Melilla ergoß sich ein Hagel von Steinen, Sand, Glascherben und anderen Trümmerstücken.

Sofort begaben sich die Militär- und Zivilbehörden nach der Unglücksstätte. Da völlige Dunkelheit herrschte, mußten Fackeln und Laternen herbeigeschafft werden. Unter den Trümmern fand man 57 Tote, mit Ausnahme von sieben spanischen Soldaten lauter Eingeborene, darunter mehrere Frauen und Kinder. In die Hospitäler wurden 215 Verletzte eingeliefert. Ganze Familien sind ums Leben gekommen.

Eine Anzahl von Gebäuden und das nahegelegende Fort Maria Christina wurden stark beschädigt.

In Madrid hat das neue Unglück einen erschütternden Eindruck gemacht. — Das Fort liegt in der Gegend, wo die Spanier vor zwei Jahren so schwere und verlustreiche Kämpfe gegen Abd el Krim zu führen hatten.

**Der Sprung vom Kirchturm.** Der Mann, der sich am Dienstag nachmittag vom Turm der Michaelskirche in Hamburg aus einer Höhe von 60 Meter herabstürzte, ist der 19jährige einzige Sohn eines Hamburger Kaufmanns. Den Beweggrund bildete ein unbefriedigendes Schulzeugnis.

In Berlin wird seit einer Woche wieder ein 18jähriger

**Die schönsten Mäntel zu billigsten Preisen bei KRÜGER & WOLFF, Pforzheim**

Obersekundaner der Königsstädter Oberrealschule vermisst. Man vermutet, daß er Selbstmord verübt habe, weil er fürchtete, auf 1. Oktober nicht verlegt zu werden.

**Künstliches Morphin.** Dem Chemiker J. M. Lang, der in einer Chemischen Fabrik in Berlin tätig ist, soll es gelungen sein, aus Ableitungen von Steinkohlenteer künstliches Morphin herzustellen, das dieselben Eigenschaften hat, wie das aus Opium hergestellte Morphin.

**Wieder ein Mord im Eisenbahnzug?** Bei der Kaiserbrücke in Mainz wurde die Leiche eines etwa 28jährigen Mannes gefunden. Da der Leichnam keine Identifizierung aufwies, vermutet man, daß er im Zuge betäubt, beraubt und zum Abteil hinausgeworfen wurde.

**Unterzahlungen.** In der Strafanstalt Sonnenburg (Brandenburg) sind erhebliche Unterzahlungen bei der Uebernahme von abgelegten Sachen der Reichswehr für die Anstalt festgestellt worden. Beteiligt sind außer einigen Anstaltsbeamten besonders mehrere Angestellte einer Privatfirma.

Derendant Thomas an der städtischen Sparkasse in Püttlingen (Saargebiet) wurde wegen Unterschlagungen verhaftet.

**Ein neues Junkers-Schnellflugzeug.** Die Junkerswerke werden in den nächsten Tagen einen neuen Flugzeugtyp J 48 herausbringen, der als zweiflügelige Sport- und Kunstflugmaschine gebaut worden ist und erprobt werden soll. Sie hat eine glatte Blechhaut und verspannte Flügel, weicht also grundfänglich von den bisherigen Junkerskonstruktionen mit Wellblech ab. Sie ist mit einem luftgekühlten Jupiter-Bristol-Motor ausgestattet und dürfte vermutlich sehr bald einen Angriff auf den Weltgeschwindigkeitsrekord unternehmen. Das neue Schnellflugzeug, das eine Spannweite von 45 Meter und eine Länge von 23 Meter besitzt und die Bezeichnung J 38 trägt, ist noch im Bau. Da die Werkstättenräume zu klein sind, wird das Flugzeug im Freien montiert werden.

**Steuerhinterziehung.** Das Finanzamt in Saarbrücken hat die Geschäftsbücher der Textilfirma Simon u. Bloch dabeist beschlagnahmt und gegen die Firma eine Steuerstrafe von 164 000 Mark in Aussicht genommen. Ueber Nacht sind nun aber aus dem Finanzamt die Geschäftsbücher spurlos verschwunden.

**Ein Siedehaus niedergebrannt.** Das große Siedehaus des staatlichen Salzwerks Ihenplich bei Schönebeck an der Elbe (Prov. Sachsen) ist mit 7 Pfannen, einem Lagerhaus und bedeutenden Salzvorräten abgebrannt. Der Schaden beträgt 1,25 Millionen Mark.

**Ein Enkel des Königs von Schweden verurteilt.** Prinz Beril, der dritte Sohn des schwedischen Kronprinzen, wurde gelegentlich eines Autounfalls mit 500 Kronen (560 Mark) Geldstrafe belegt, weil er keinen Führerschein besaß. Er konnte nachweisen, daß er einen Führerschein für Kraftfahrzeuge besaß, und daß er die Autoprüfung bestanden habe, weil er aber noch nicht 18 Jahre alt ist, hatte er den Autoführerschein nicht erhalten.

**Erdbeben in Korinth.** Am 26. September wurden in Korinth wieder einige Erdstöße verspürt, die jedoch keinen großen Schaden anrichteten.

**Oberst a. D. Schwerfeger Ehren doktor.** Aus Anlaß seines 60. Geburtstags wurde der in Hannover wohnhafte Oberst a. D. Bernhard Schwerfeger von der Universität Göttingen zum philosophischen Ehren doktor ernannt. Er hat sich durch die Bearbeitung der in Belgien vorgefundenen Dokumente, die die Kriegsvorbereitungen der Entente mit Wissen und Beihilfe Belgiens von 1914 bezeugen, besonders verdient gemacht. Für den parlamentarischen Untersuchungsausschuß des Reichstags zur Erforschung der Ursachen des Zusammenbruchs war er einer der vier Sachverständigen. Zu der Altkausgabe des auswärtigen Amtes hat er einen Wegweiser herausgegeben.

**Der Mecklenburger Silberdieb verhaftet.** In Folge des Raube (Mecklenburg) wurde ein dort sich unter falschem Namen herumtreibender Mensch verhaftet, der sich als der im August vorigen Jahres aus dem Zuchthaus Himmelmoor bei Altona ausgebrochene Sträfling Willy Paul entpuppte und der noch fünf Jahre wegen schwerer Einbrüche

## Das Gespenst im Schloßpark

Kriminalroman von A. von Hahn

Copyright by Marie Brüggemann, München

Schnell riß sie eine Seite aus dem Notizbuch und schrieb nach kurzer Ueberlegung folgendes: „Welche Hand es auch sei, die Gewalt über mich gewonnen, ich biete ihr zwanzigtausend Franken, wenn sie die Befreiung meiner Person noch am heutigen Tage bewerkstelligt. Ich bin bereit, diese Summe auf jedem vorzuschlagenden Wege zu garantieren, und stelle das meinem Kerkermeister anheim. Ich nehme im voraus jeden Vorschlag an, nur verlange ich sofortige Befreiung. Florence de Villier.“

Sie legte das Unterhandlungsdokument in den Korb, das Weitere mit Spannung erwartend. Aber es verging eine unendliche Zeit, und nichts regte sich. Hätte sie nicht an ihrem Appetit einen Maßstab gehabt, sie hätte geglaubt, es müßten Tage und Wochen vergangen sein, während sie in verzehrender Ungebuld der Eröffnung ihres parlamentarischen Vorschlages entgegenah. Endlich hörte sie ein Geräusch, der Strick zog an und der Korb schwebte empor. Aber noch wurde ihre Geduld auf eine harte Probe gesetzt. Wieder verging eine unendlich lange Zeit; ihr erschlief es wie eine Ewigkeit, ehe sie das nun schon vertraute Geräusch wieder hörte und der Korb sich langsam nieder senkte.

Fiebernd griff sie hinein. Ihre Erwartung hatte sie nicht getäuscht. Auf einer warmen, verdeckten Schüssel lag ein Zettel. Aber was sie da las, machte sie fassungslos, kürzte sie in die tiefste Nacht der Verzweiflung zurück. Folgende lakonisch kurze Mitteilung eröffnete ihr die Aussicht auf ein ungeahnt fürchtbares Geschick: „Fräulein von Villier! Nicht gewinnstüchtige Absichten, Nachbedarf hat sie hierher gelockt. Nicht eher werden Sie diese Mauern verlassen, als bis der Wahnsinn Sie umnachtet und Sie der Welt lebensuntüchtig zurückgegeben werden können.“

Vor der Erkenntnis dieser furchtbaren Absichten brach ihre Beherrschung zusammen. Eine namenlose Empörung rang nach Herrschaft und brach mit elementarer Gewalt hervor. In sinnloser Wut ergriff sie die Schüsseln und Teller, die in dem Korb standen, und schmetterte sie krachend gegen die Diele und an die Wand, und als ihr das noch nicht laut genug trachtete, warf sie das Geschirr in den Spiegel, daß die Scherben desselben splittend umherflogen. Dabei schrie und weinte sie verzweifelt, und stieß gellende Hilfschreie aus.

Aber es war alles vergebens. Aus keiner Richtung kam eine Rettung, daß ihr Toben gehört worden war. Nur über sich glaubte sie ein unterdrücktes Röcheln zu hören. Da packte sie ein wildes Entsetzen — ein Entsetzen über sich selbst! Warum lachte die Bestie da oben? Freute sie sich, daß ihre Absichten sich so rasch erfüllten? War sie nicht schon wahnsinnig, oder war dieser sinnlose Ausbruch nicht der Anfang des Wahnsinns?

Nein, sie wollte sich nicht so leicht vernichten lassen, denen da oben ihr schreckliches Werk nicht erleichtern! Wenn die Ungeheuer da oben ihr Leben nicht direkt bedrohten, dann war ihre Lage vielleicht noch gar nicht so verzweifelt, wie sie ihr erschien. Sie durfte nur den Mut und die Energie nicht sinken lassen. Es war ja unmöglich, daß man sie so lange verborgen halten können! Ihre Freunde würden für sie wirken, und die Kriminalpolizei würde ihre Spur finden und ihren Kerker aufsuchen. Nur durfte sie nicht verzagen, damit die schreckliche Absicht sich nicht vorher an ihr erfüllte. Sie war doch in Paris und in keinem unterirdischen Verlies. Einmal mußten doch Menschen in ihre Nähe kommen, denen sie sich bemerkbar machen konnte!

Langsam war der Korb in die Höhe geschwebt, und kam nun das dritte Mal in ihren Käfig hinunter. Diesmal war er leer, aber ein Zettel lag auf seinem Boden. Florence überlas ihn herzklopfend, hoffend, ließ ihn aber dann mühsam sinken: „Florence de Villier wird sich schon bequemen müssen“, so stand in ungeschickten Zügen auf dem Papier, „das zerbrochene Geschirr und die verstreute Mahizeit in den Korb zu legen, und auch allen notwendigen Wechsel

mit der Außenwelt auf diesem Wege zu vermitteln, wenn sie mit der zunehmenden Unordnung in ihrer Umgebung nicht doppelt leiden will.“

Sie sah diese Notwendigkeit ein. Widerwillig packte sie die Scherben und umhergestreuten Brocken ein, worauf der Korb verschwand, um gleich darauf mit einem neuen Zmbiß niederzuschweben. Seufzend leerte sie ihn. Wie gefügig sie doch schon in dem einen Tage geworden war, dachte sie bitter.

Wie spät mochte es sein? Sie beschloß, sich eine willkürliche Zeiteinteilung zu machen, damit sie wenigstens Tag und Nacht auseinanderhielt. Mochte es jetzt abends neun Uhr sein. Nach der Beschaffenheit der Mahizeit war zu schließen, daß es ein Nachmittags sei. Sie zog ihre Taschenuhr auf und stellte sie auf die neunte Stunde. Dann nahm sie mehr aus Langeweile, als von Hunger getrieben, einige Bissen zu sich, und beschloß zu schlafen — wenigstens wollte sie es versuchen. Von der Aufregung erschöpft, war eine apathische Ruhe über sie gekommen, die sie fast wohlthuend empfand. Nach dem, was man ihr mitgeteilt, glaubte sie vor tödlichen, brutalen Angriffen geschützt zu sein — also wollte sie schlafen. Im Schlaf vergaß sie doch ihr Elend.

Vorher sank sie vor ihrem Lager nieder, und ein heißes Gebet um Rettung stieg zum Himmel empor. — Aber der Schlaf wollte sich nicht einfinden. Unaushörlich mußte sie über den Gedanken grübeln, wer diesen Verrat an ihr ausgeübt hatte. Feinde glaubte sie nicht zu haben, und nun war sie doch auf so furchtbare Weise vom Gegenteil überzeugt worden! Wer hatte sie denn so — wen hatte sie im Leben denn je gekränkt?

Zimmer wieder mußte sie an Philipp denken, aber sie drängte die Vorstellung zurück, er konnte ja nicht der Urheber eines solchen Nachrates sein! Sie war selbst zu gerecht und zu edel, um den Verdacht auf eine bestimmte Person zu wälzen. — Blödsinnig fuhr sie aus ihrem Grübeln auf und horchte! Sie hatte ein Geräusch vernommen — ganz deutlich! Ihr Herz klopfte fürmisch — dann hörte sie es wieder — noch deutlicher — es mußte sich jemand jenseits der Wand aufhalten!

abzuziehen gehabt hätte. Weitere Nachforschungen ergaben, daß Paul leither bei seiner Geliebten in Kattow gewohnt hatte und daß er auch die dreifig Einbrüche in Gutshäusern und Villen in Reckenburg verübt hat, bei denen wertvolle Silberfachen in großer Zahl gestohlen wurden und die bis jetzt unaufgeklärt waren. In seinem Unterfchlupf in Kattow wurden bis jetzt 250 wertvolle Gegenstände vorgefunden.

**Mit Generatorengas gegen Pfändungsbeamte.** Nachdem das Amtsgericht Baugen über die Firma **L i e b e n E i d a m** in Baugen das Vergleichsverfahren eröffnet hatte, sollten auf dem Werk auf Veranlassung der Gläubiger Pfändungen vorgenommen werden. Diesen wurde aber von der Arbeiterschaft Widerstand entgegengesetzt. Die Arbeiterschaft steht auf dem Standpunkt, daß das Werk bei einigem guten Willen der Gläubiger weitergeführt und erhalten werden könne. Die Arbeiter sind gegen die Pfändungsbeamten in der Weise vorgegangen, daß sie Generatorengas in die Räume, in denen die Beamten ihres Amtes waliteten, bliesen und das elektrische Licht ausschalteten. Ein großes Polizeiaufgebot, das gegen die Arbeiter einschreiten sollte, konnte nichts ausrichten.

**6000 Prozesse wegen Schleichhandels in Moskau.** Die Rot in Moskau muß wieder recht groß sein, denn es liegen Berichte vor, wonach das Hansfern von Waren und der Schleichhandel dort einen großen Umfang annehmen. Zahlreiche Händler wurden verhaftet, die in ihren Wohnungen große Borräte an allerlei Waren aufgestopft hatten, wie Stoffe, Tee, usw. Die Ischaka hat ganz geheime Zimmer entdeckt, die gegen Lieberumpfung durch elektrische Signalanlagen geschützt waren und vollgepfropft waren mit Waren aller Art. Nach den bolschewistischen Zeitungen sind im Laufe der letzten Woche 6000 Prozesse wegen Schleichhandels angestrengt und Waren im Werte von einer Million Reichsmark beschlagnahmt worden.

**Die Zahl als Kraft.** Mussolini veröffentlicht im Mailänder „Corriere della Sera“ und im römischen „Popolo d'Italia“ einen Aufsatz „Die Zahl als Kraft“. Er schreibt, er habe die lewundernwertigen Werke des deutschen Philosophen Hegel, Oswald Spenglers (Untergang des Abendlands) und des jungen Regensburger Gelehrten Richard Korberr über Geburtenrückgang studiert und erweitert ins Italienische übersetzen lassen. Er müsse dringend auf die Gefahren des Geburtenrückgangs hinweisen. Dabei weist er auf das unfruchtbare Berlin, den Bevölkerungsdwund in Frankreich und der Schweiz, sowie auf die starke Vermehrung der farbigen Rassen hin. Im falschlich geordneten Italien, in dem alle nur irgendwie geeigneten Flächen urbar gemacht, bebaut und bewässert werden, sei Raum für weitere zehn Millionen Menschen. Sechzig Millionen Italiener werden sich durch das Gewicht ihrer Masse und ihrer Kraft in der Weltgeschichte lemerkbar machen.

### Sport

Das Luftschiff „Oraf Zeppelin“ wird voraussichtlich am Freitag die geplante Fahrt nach München und Wien ausführen. Voraussichtlich wird am Montag wieder eine Fahrt über eine kürzere Strecke unternommen.

Die Kreuzerfahrt über dem Bodensee am Mittwoch hatte ein sehr betriebsreiches Ergebnis. Auch der Funkapparat, der bei den ersten Flügen zu wünschen übrig ließ, hat jetzt gut gearbeitet.

Frhr. v. Hünefeld ist mit dem Flugzeug „Europa“ am Donnerstag 9.30 Uhr von Allahabad abgeflogen und beabsichtigt den Flug nach Tokio auf der bisher nicht bestogenen Linie über Mandalay-Kanton und Nanking auszuführen. Er hofft, heute ohne Zwischenlandung Mandalay in Britisch Birma zu erreichen.

Amsterdam-Batavia in 13 Tagen. Das erste der fünf Postflugzeuge, die nun nacheinander von Amsterdam nach Holländisch-Indien fliegen, ist am 25. September, geführt von Kapitän Koppen, in Batavia angekommen. Das Flugzeug hat 13 Tage gebraucht. Koppen bleibt als Leiter des neuen regelmäßigen holländisch-indischen Flugdienstes in Batavia.

### Handel und Verkehr

**Berliner Dollarkurs, 27. Sept. 4,1005 G., 4,1985 B.**  
 6 v. H. Dr. Reichsanleihe 1927 86,75.  
 Dt. Abf. Anl. 52,50.  
 Dt. Abf. Anl. ohne Ausl. 16,62.  
 Franz. Franken 124 zu 1 Pfd. St. 25,60 zu 1 Dollar.  
**Berliner Geldmarkt, 27. Sept. Tagesgeld 6-8 v. H., Monatsgeld 8,5-9,5 v. H., Warenwechsel 7,125 v. H.**  
**Privatdiskont, 6,75 v. H. kurz und lang.**

**Wärrt. Notenbank.** Nach dem Ausweis vom 22. September betrug der Notenumlauf 25,6 Millionen M. Die Giroverhältnisse beliefen sich auf 9,12 Millionen, zusammen 34,72 Mill. Als Deckung waren vorhanden 8,17 Mill. Gold und 6,45 Mill. Devisen.

Die Fluglinie Dresden-Chemnitz-Plauen-Fürth ist vom Reichsverkehrsministerium für die Nordbayerische Verkehrsflug G. m. b. H. genehmigt worden und wird in den nächsten Tagen eröffnet. Von derselben Gesellschaft sind weiter die Linien Dresden-Berlin und Chemnitz-Berlin beantragt worden.

**Streik auf den Schiffswerken?** Nachdem der vom Hamburger Schlichter für die deutschen Schiffswerften gefällte Schiedspruch von beiden Parteien abgelehnt, die Verhandlungen im Reichsverkehrsministerium ergebnislos geblieben sind und der Minister die Verbindlichkeitsklärung abgelehnt hat, ist am 1. Oktober mit dem Streik auf den Schiffswerften zu rechnen.

**Stuttgarter Böse, 27. Sept.** Der Ultimo scheint überwunden zu sein und das Geschäft zeigt im Vergleich zu den Vortagen wesentlich lebhafter ein. Die Kurse haben teilweise Besserungen aufzuweisen und die Grundstimmung ist allgemein fester. Die Börse schloß freundlich.

Wärrt. Vereinsbank, Filiale der Deutschen Bank.

**Mannheimer Produktenbörse, 27. Sept.** Die erhöhten Kurse vom Auslande, sowie das kleine Angebot in Weizen vom Inland wickten auf die Haltung des hiesigen Marktes befestigend. Die Preise haben sich etwas gehoben. Weizen inf. 23,25, ausl. 25,5 bis 28,5, Roggen inf. 22,25-22,75, Hafer inf. 22,25-22,75, ausl. 21,25-23, Braugerste 26,50-28,5, Futtergerste 20,5, Mais gelber mit Sack 21,25-23,5, Manihoba 3 11,80, Manihoba 4 11,40, Aultrot 12,30, Santos 2 12,25, Barroso 78 Ka. 11,75, Roisat 11,75 (hil.), Weizenbrotmehl 33,25, Roggenmehl 30,25-32,5, Weizenkleie 13,5, Wertreber 18,25-18,75.

Bremen, 27. Sept. Baumw. Mittl. Univ. Stand. loco 20,93.

**Weslische Wechsel.** Das Haus des Karl Leuz, Uhrmacher und Goldwarengeschäft, in Heilbronn ging um 50 000 M an Kaufmann Walter Förster, Kamm- und Bürstenwarengeschäft, über. — Das der Anna Minder und Erben gehörige Wohnhaus mit Hofraum und Gemüsegarten in K o b e n s b u r g ging in der Zwangsversteigerung um 19 000 M an Kaufmann Dörnberger über. Ferner ging das Haus der Drogerie Fischer in Heilbronn um 40 000 M an die Fa. Aloisia Schwarz, Inh. Waldvogel, über.

### Markte

**Stuttgarter Schlachtlehmarkt, 27. Sept.** Dem heutigen Markt waren zugetrieben: 6 Bullen, 50 Junabullen, 57 Jungrinder, 18 Kühe, 224 Kälber, 767 Schweine. Davon blieben unverkauft: 10 Junabullen, 5 Jungrinder und 50 Schweine. Verkauf des Marktes: langsam. Preise für 1 Pfund Lebendgewicht:

Sorten	27. 9.	25. 9.	Sorten	27. 9.	25. 9.
ausgemästet	—	53-56	Kälber	20-29	20-28
vollfleischig	—	45-50	actino anästete	15-19	15-18
Kalbsfleisch	—	—			
Bullen:			Kälber:		
ausgemästet	45-47	45-48	einige Mast. und	74-77	75-78
vollfleischig	40-44	41-44	bessere Zuchtstübe	—	—
Kalbsfleisch	—	—	mit Mast. und	65-72	66-73
			gute Zuchtstübe	53-62	56-63
Jungrinder:			geringer Kälber	—	—
ausgemästet	52-56	53-57	Schweine:		
vollfleischig	45-50	46-51	über 300 Pfd.	79-80	80-82
Kalbsfleisch	—	42-45	100-300 Pfd.	78-79	80-82
gering anästete	—	—	100-200 Pfd.	76-78	78-81
			20-100 Pfd.	74-76	76-78
			10-100 Pfd.	71-73	72-75
			10-100 Pfd.	71-73	72-75
			Sauen	—	55-66

**Mannheimer Kleinviehmarkt, 27. September.** Zutrieb 36 Kälber, 17 Schafe, 64 Schweine, 485 Ferkel und Käufer, 2 Ziegen. Bezahlt wurden: Kälber 58-80 M; Schafe 42-46 M; Schweine 68-78 M; Ferkel über 4 Wochen 8-12 M; Ferkel über 4 Wochen 12-20 M; Käufer 20-26 M; Ziegen 10-25 M.

**Pforzheimer Schlachtlehmarkt, Auftrieb: 6 Ochsen, 4 Kühe, 1 Rinder, 15 Ferkel, 9 Kälber, 390 Schweine.** Preise: Ochsen a 53-55, b 48-52, Ferkel a 48-50, b und c 46-44, Kühe a und c 40-28, Rinder a 54-57, b 48-52, Schweine a-c 79 bis 82, b 68-72 M. Marktverlauf: mäßig.

**Viehpreise.** Kalen: Ochsen 725, Stiere 400-520, Ferkel 15-520, Kühe 230-550, Kalben und Jungvieh 150-510, Kälber 85-110. — Herrenberg: 1 Paar Ochsen 1240, trüchtige Kühe 400-530, Schlachtkühe 18-260, Kalbinnen 500-620, Jungrinder und Stiere 150-240. — Waldsee: Arbeitspferde 600-700, Ferkel 480-550, bessere Pferde 1000-1300. — Weizheim: Ferkel 380-500, Ochsen 600-800, Stiere 250-400, Rinder 220 bis 600, Kühe 350-650, Kalben 400-600 M.

**Schweinepreise.** Kalen: Milchschweine 23-35, Käufer 50. — Ballingen: Milchschweine 20-27. — Buchau a. F.: Milchschweine 25-30. — Herrenberg: Milchschweine 25-36, Käufer 45-75. — Ludwigsburg: Käufer 55-70, Milchschweine 20-34. — Niederstetten: Saugschweine 25-30. — Obersontheim: Milchschweine 20-30. — Tettnang: Ferkel 17-25. — Waldsee: Milchschweine 26-31. — Willmandingen: Milchschweine 25-35 M.

**Öpplingen, 27. Sept. Schafmarkt.** Auftrieb: 1066 Schafe. Preise für Schafe 80-110, Hammel 100-125, Lämmer 75-77 M je pro Paar. Der Handel war nicht besonders reg.

**Fruchtpreise.** Kulendorf: Berste 12,20-13, Hafer 1,20. — Keutlingen: Roggen 12, Hafer 10,10, Dinkel 11,20 Markt.

**Hopfen.** In Schwaibsdorf W. Rottenburg wurden weitere 30 Ballen verkauft auf der Preisgrundlage von 200, einige Zentner auch zu 180-190 Markt. — In Unterjessingen W. Herrenberg sind von den etwa 400 Zentner produzierten Hopfen erst 150-160 Zentner abgesetzt zum Preis von 180-200 Markt mit und ohne Trinkgeld. Die Verkäufer wollen unter 200 Markt nicht abgeben und die Käufer nicht gerne über 180 Markt hinausgehen. — In Gärtringen W. Herrenberg wurden 40 Pfr. zu 170 bis 200 Markt abgesetzt mit anfänglichem Trinkgeld. Hier lagern noch etwa 60 Zentner guter Qualität. — In Haslach W. Herrenberg wurden bis jetzt etwa 80 Zentner zu 175 bis 200 Markt nebst Trinkgeld verkauft. 50 Zentner lagern noch.

**Tettlinger Hopfenmarkt, 26. Sept.** Mit Beendigung der Ernte war auch schon der größte Teil der diesjährigen Ernte verkauft. In den letzten Tagen wurden nur wenige Partien gehandelt. In der Hauptsache waren es Brauer, die jetzt ihren Bedarf einkufen. Vereinzelt haben hiesige Pfahändler bzw. Käufser Einkaufsorder vom Handel. Die noch lagernde Ware ist prima Qualität; meist handelt es sich um Auschwäre, deren Besitzer mit noch höheren Preisen rechnen. Vereinzelt wurden höhere Preise bewilligt, doch kann nicht davon die Rede sein, daß die meisten Pfahner, die die Ware zurückhalten, ein gutes Spekulationsgeschäft gemacht haben, wenn man dabei den zwischenzeitigen Gewichtsverlust berücksichtigt. In den letzten Tagen wurden gute Qualität zu 200-220, prima zu 220-235 und Auschwäre bis zu 250 Markt je Zentner nebst Trinkgeldern gehandelt. Die in den Präparationsanstalten lagernden Posten wurden zum größten Teil in diesen Tagen abgerufen.

**Nürnberg Hopfen vom 26. Zufuhr 200 Ballen, Umsatz 50 Ballen, Umsatz 50 Ballen.** Preise: mittlere Markt- und Gebirgs-hopfen 125-172, prima Hallertauer 275 M. Tendenz: unverändert ruhig.

**Stuttgarter Großmarkt, 27. September.** Kartoffeln 5-6 M, Bohnen 30-45 M, Filder- und Weikraut 8-9 M, Rotkraut bis 12 M, Zwiebel 9-10 M, Tomaten 10-12 M, Spinat 10-15 M, Kopfsalat kostete das Stück 6-15 M, Erdviensalat 6-18 M, Pflumenfahl bis 80 M, Gurken 20-40 M, Salzgurken 100 Stück

130-150 M, Einmachgurken 50-70 M, Rettiche 6-15 M, Kohlraben 4-6 M, für rote Rüben zahlte man 10-12 M, gelbe Rüben 8-10 M, Karotten bis 20 M. — Obstmarkt: Trauben 30-35 M das Pfund, Tafeläpfel 15-22, Auschwäre 3-9 M, Tafelbirnen bis 28 M, Pfirsiche 40-50 M, Walnüsse 70-88 M, Zwetschgen 20 M.

**Stuttgart, 27. Sept. (Großmärkte)** Kartoffelmarkt auf dem Konradplatz: Zufuhr 500 Zentner, Preis 5,50 bis 6,50 M. — Mosthofmarkt auf dem Wilhelmsplatz: Zufuhr 300 Zentner, Preis 9-9,40 M der Zentner.

**Obstpreise.** Ballingen: Mostobst 6-8 M d. Str., Apfel 15-18, Birnen 15-20, Zwetschgen 18-22, Pfennig das Pfund. — Gärtringen a. N.: Mostobst 9,20-9,30 M. — Heilbronn: Mostobst 9, Kartoffel 5,80-6. — Dörtingen: Tafeläpfel 8 bis 10, Mostäpfel 6, Zwetschgen 11-12 M. — Tübingen: Mostobst 8,50-9. — Ulm: Mostobst 8,50 M der Zentner.

**Beginn der Weinlese in Hemisofen W. Tettnang.** Am 1. Oktober beginnt die Weinlese. Unsere Weinberge stehen sehr schön mit Ausnahme einiger Gewände, in denen die Reben im letzten Winter erfroren und ohne Ertrag sind. Käufe vermittelt das Schultheißenamt, das auch jede Auskunft erteilt.

**Weinlese in Lauffen a. N.** Die Rebe des Frühgewächses, Portugieser und Schwarzriesling, hat vereinzelt begonnen. Die Trauben sind von tadelloser Beschaffenheit, jedoch jeder einzelne Trauben als Tafeltrauben geschritten werden könnte. Die Qualität ist herorragend. Für Schwarzriesling wurde, wie man hört, 370 Markt pro Eimer bezahlt.

**Beaufsichtigung der Butter.** In letzter Zeit wurden von der auf den Wochenmarkt in Tuttlingen verbrachten Butter durch die Polizei Proben zum Zweck der Untersuchung entnommen. Verschiedene Butterproben wurden wegen Wasserzuzug und Unreinlichkeit beanstandet. Strafzettel ist erteilt.

**Widuh in Deutschland.** Der Reichspostminister hat den Antrag des Rundfunkkommissars genehmigt, verkehrswerte über den Deutschlandsender Königsweiserhausen die Verbreitung von Bildern die von der Radioarabergergesellschaft geliefert werden, durch den Rundfunk aufzunehmen, was eine Anzahl Werbungsstellen im Reich errichtet werden. Die Apparate werden von der Reichsradiofunkgesellschaft und der Radioarabergergesellschaft einzelnen Rundfunkgesellschaften und besonders interessierten Persönlichkeiten zur Verfügung gestellt. Das gesammelte Material wird darauf geprüft, ob der Widuh sich für die Massenverbreitung an der Rundfunkträger eignet und eine Vereinfachung des Programms darstellt. Es scheint sich in erster Linie um ein geschäftliches Unternehmen der betreffenden Gesellschaften zu handeln.

**Obstpreise.** Gärtringen: a. N.: Mostobst 8,80-9. — Hall: Mostobst 6,50-8, Wirtschaftsbirnen 11-13, Wirtschaftäpfel 10, Zwetschgen 11-12. — Unterjessingen: W. Herrenberg: Mostobst 6. — Keutlingen: Mostobst 9 Markt der Zentner.

**Mostobstmacht Stuttgarter-Nordbahnhof.** Bis heute sind in diesem Herbst insgesamt 28 Waggons Mostobst auf dem Nordbahnhof eingetroffen und zwar 24 Waggons aus Württemberg, 1 aus Bayern und 3 aus Italien. Gestrier Stand 8 Waggons. Kleinverkaufspreis 8-8,70 M der Str. Gestern ist die Zollermäßigung für einofährtes Obst von bisher 4,50 für 100 Kg. auf 2 M einartreten. Die Verladungen im Ausland haben in verschiedenen Gebieten diese Woche begonnen.

**Keine Erntemittel für die Herstellung von Bier.** Von verschiedenen Firmen werden zur Zeit in der Presse Zubereitungs- und Erntemittel für die Herstellung von Bier angepriesen. Der Wärrt. Brauereiverband stellt fest, daß die Verwendung dergleichen Mittel für die Bierherstellung in Württemberg nicht in Frage kommt. Die wärrt. Brauereien stellen ihr Bier ausschließlich aus Mais und Hopfen her. Auf Veranlassung der wärrt. Brauindustrie hat auch die wärrt. Regierung dieses sog. Reinheitsgebots, d. h. die ausschließliche Verwendung von Mais und Hopfen als Rohstoffe für die Bierherstellung gesetzlich vorgeschrieben.

## Diese Hausuhr

sowie über 20 verschiedene andere Modelle

**von Mk. 70.- an**

kommen aus dem Schwarzwalde, wo die Kunst der Uhrenfabrikation seit Generationen vererbt ist; sie werden ohne jeden Zwischenhandel direkt an Privats geliefert gegen

**bequeme Teilzahlung**

von der bekannten

Spezialfabrik

für moderne Haus-Standuhren

**E. Lauffer**

Schwennigen a. N. (Schwarzwald)

Handerte von freiwilligen Dank- und Anerkennungschriften betr. Qualität und Preis in antl. beglaub. Abschrift. Bei künftigen Angebots bitte ich, sich über meine Preise und meine Dankadressen informieren zu wollen. Verlangen Sie kostenlos meinen neuesten Katalog od. unverblühten Vertreterbesuch

# Herbst 1928

Die Neuheiten in

## Kleiderstoffen Mantelstoffen Samt und Seidenstoffen Baumwollwaren

kaufen Sie am besten und billigsten bei

# SOMMER

Westliche Karl-Friedrichstr. 27 PFORZHEIM gegenüber dem Schauspielhaus  
Größtes Stoffspezialhaus am Platze

## Nähmaschinen

für den Familiengebrauch.

Lager in Erfajteilen.  
Spezialmarken für gewerbliche Zwecke.

**Reparatur-Werkstätte.**

Wilh. Haug, Mechaniker  
Calmbach, Wildbaderstr. 123.

---

**Dantfagung.**

Ischias, Gicht- und Rheumatismuskranke

teile ich gern gegen 15 Bfg. Rückporto sonst kostenfrei mit, wie ich vor 3 Jahren von meinem schweren Ischias- und Rheumatismus leiden in ganz kurzer Zeit befreit wurde.

J. Stelling,  
Militärantennepächter,  
Gärtingen a. N. Nr. 474.

---

**Sommerproffen**

Chem. Bernichtung, wie abgewaschen. Mittel 3.- Rm.  
Wih. Wend, Wöllstein (Hessen).

Den Eingang sämtlicher

# Herbst- und Winter-Neuheiten

zeige ich hiermit an und empfehle in großer Auswahl bei denkbar niedersten Preisen:

<b>Herren-Herbst- und Wintermäntel</b> einfarbige und melierte Stoffe R.M. 105.—, 92.—, 78.—, 62.—, 50.—	<b>38.—</b>
<b>Jünglings- und Knaben-Wintermäntel</b> R.M. 68.—, 52.—, 45.—, 36.—, 32.—	<b>26.—</b>
<b>Loden-(Wetter-)Mäntel für Herren</b> R.M. 52.—, 45.—, 38.—, 33.—	<b>27.—</b>
<b>Loden-Mäntel für Jünglinge und Knaben</b> R.M. 36.—, 30.—, 24.—, 18.—	<b>15.—</b>
<b>Knaben-Pelerinen, grau und grün</b> R.M. 17.—, 14.—, 12.—	<b>10.—</b>
<b>Windjacken für Herren, Jünglinge und Knaben</b> R.M. 33.—, 27.—, 24.—, 21.—, 15.—, 12.—	<b>7.50</b>
<b>Echte Lederjacken, braun, warm gefüttert</b> R.M. 88.—	<b>68.—</b>
<b>Motor-Radfahrer-Anzüge, winddicht</b> R.M. 32.—, 24.—	<b>16.—</b>
<b>Gummiol-Lederol-Jacken, doppelseitig zu tragen</b> R.M. 28.50, 24.50	<b>21.—</b>
<b>Gummimäntel, bestes Fabrikat</b> R.M. 40.—, 35.—, 33.—, 28.—, 22.—	<b>18.—</b>
<b>Winter-Lodenjoppen, 1- und 2-reihig und Sportfässon</b> für Herrengroße R.M. 36.—, 28.—, 23.—, 17.— Für Jünglinge und Knaben entsprechend billiger	<b>15.—</b>
<b>Sportjoppen, Knickerbockerhosen, Cord, Samt</b> R.M. 28.—, 24.—, 21.—, 18.—	<b>12.—</b>
<b>Ausgehosen in eleganten Streifen</b> R.M. 32.—, 26.—, 21.—, 17.—, 13.—	<b>7.—</b>
<b>Elegante Anzüge, moderne Stoffe, Sacco- und Sportfässon, mit 1 u. 2 Hosens</b> R.M. 120.—, 112.—, 105.—, 95.—, 82.—, 75.—, 60.—, 52.—	<b>45.—</b>
<b>Jünglings-Anzüge — Einzelne Schulhosen — Joppen</b> Schul-Anzüge	
<b>Tiroler Hosen und Joppen — Kieler Anzüge und Mäntel</b> Hochzeits-Anzüge — Smoking-Anzüge — Berufs-Kleidung	

Haus für Bekleidung  
**Adolf Stern**  
Wildbad



## DAS KNETEN DER MARGARINE

Wagen um Wagen mit den Margarineflöckchen wandert, von einer gewaltigen Kranvorrichtung geleitet, zu der Knetanlage. Hier wird das lockere Flockengebilde wiederholt durchgeknetet. Von Stufe zu Stufe, von Walze zu Walze gewinnt die Margarine mehr und mehr ihre endgültige Form. Der gleiche Arbeitsgang befreit die Margarine von den überschüssigen Wasser- und Milchteilchen. Denn die Erzeugnisse der Rama-Werke haben, ebenso wie gute Butter, einen Wassergehalt von höchstens sechzehn Prozent zu verzeichnen.



MARGARINE

# VERA

Dienst am Haushalt

## Visitkarten

liefert in kürzester Frist die Buchdruckerei ds. Bl.

## Reichsjugendwettkämpfe.

Morgen finden die Reichsjugendwettkämpfe der hiesigen Volks- und Realschulen auf dem Sportplatz statt, wozu die Einwohnerschaft sowie Interessenten ergebenst eingeladen werden.

- 8. Uhr: Abmarsch von der Schule.
- 9 Uhr: Beginn der Wettkämpfe.
- 15 Uhr: Turnspiele.
- 16 Uhr: Preisverteilung.

Die Rektorate.

## Gasthaus zur Eintracht.

Samstag u. Sonntag



# Mekelsuppe

wozu freundlichst einladet

W. Wurj.

## Liederkränz Wildbad.

Abfahrt nach Mainz Samstag morgen 5 Uhr beim Postamt. Auf Nachzügler kann nicht gewartet werden.

## Der Jahrgang 1878

ladet seine Altersgenossen nebst deren Familien-Angehörigen zu seiner am Samstag, den 28. September 1928 im Hotel „Rühler Brunnen“ stattfindenden

## Fünzigster-Feier

nochmals recht herzlich ein. Beginn 8 Uhr. Der Ausschuss.

# Am besten und billigsten

jetzt  
**Westliche 13-15**

kaufen Sie  
Aussteuer-Artikel - Baumwollwaren  
Damen-Kleiderstoffe  
Seiden-Stoffe - Herren-Anzugstoffe

# CARL SCHEU

Telephon 3992

Plorzheim

Telephon 3992

Das Haus der Stoffe

## LUCER

# Käse

für den Abendtisch

Hochfeiner  
Allg. Stangenkäse  
1 K nur 70 S

Borzügllicher  
Edamer Käse  
1 K nur 90 S

Milder, reifer  
Romadour  
1 K 90 S

## Feinste Teebutter

Bollfastiger  
Emmenthaler  
1/4 K 55 S

Saftiger  
Schweizerkäse  
1/4 K 50 S  
in Cart 6 teil. 1.15

Hochfeiner  
Tilsiter vollfett  
1/4 K 50 S  
in Cart 8 teil. 1.20

und noch andere  
Sorten

5% Rabatt

## Pfannkuch

## Zu Obstkuchen

## Weizenmehl

fabd. Mahlung

Spezial 0 1.15 R.M.

5 Pfund

Auszug 00 1.30 R.M.

5 Pfund

## Schweineeschmalz

gar. rein, amerik.

Pfd. 85 Pfg.

## Phankofett

reines Pflanzenfett

1 Pfd.-Tafel 63 Pfg.

## Prima Salatöl

Liter 1.05 R.M.

## Feinstes Erdnußöl

Liter 1.40 R.M.

## Süße Tafel-Trauben

Pfd. 42 Pfg.

5% Rabatt

## Pfannkuch

